



KARMELITEN
KLOSTER
PROPHET·ELIAS

JAHRESBERICHT 2021



Jubiläumsanlass 2021. Nach dem Gottesdienst finden beim indischen Essen wieder Begegnungen ohne Mundschutz statt.



Ort des Gebetes

Wir, die Gemeinschaft der unbeschuhten Karmeliter OCD der Provinz Manjummel, Kerala, Indien lebt seit dem 28. Oktober 2007 in Basel. Es ist ein Ort der Ruhe, Spiritualität, des Gebetes und der Begegnung. Es ist ein geistliches und interkulturelles Zentrum, welches den Menschen der verschiedensten Nationen in der Stadt Basel für Gespräche, geistliche Begleitung, Beichte, Gebete und Eucharistiefiern zur Verfügung steht.

Wir sind zu dritt in der Gemeinschaft: P. Linson, P. Praveen und ich, P. Austin. Wir Patres versuchen als Gemeinschaft, das Evangelium, die frohe Botschaft Christi zu leben und zu den Menschen zu bringen. Dafür haben wir die Kraft von Gott durch das Gebet. Beten ist die Kraft unseres Lebens. Wir schöpfen Kraft durch das Beten. Berührt vom Herrn, um zu berühren!

Beten im Sinne der heiligen Theresa von Avila

Wenn wir uns jetzt dem Gebet der grossen Teresa von Avila zuwenden, müssen wir uns zunächst bewusst machen, dass Theresa vor allem eine Fähigkeit besass, nämlich, tragfähige Freundschaften schliessen zu können und das, sowohl im Hinblick auf die Menschen, als auch im Hinblick auf Gott! Das war ihre grosse Stärke: Freundschaften zu leben. Beten, das ist nach Theresa im Grunde nichts anderes, als die Freundschaft mit Jesus zu leben! Sie, die Meisterin des Gebetes, nennt das in ihrer Autobiographie einmal: Das Innere Gebet – Sie schreibt: Meiner Meinung nach ist Inneres Beten nichts anderes als das Verweilen bei einem Freund, mit dem wir oft allein zusammenkommen, einfach um bei ihm zu sein, weil wir sicher wissen, dass er uns liebt. Nach Theresa ist «das Innere

Gebet» also ein Verweilen bei Jesus, der ihr Freund ist, es ist ein Zusammensein mit dem göttlichen Freund. Das heisst, ich brauche in diesem Fall, gar nichts zu tun, sondern nur mit Jesus zusammen zu sein.

Dieses «Einfach nur Zusammen – Sein mit Jesus» ist sogar die beste Form von Gebet und das Fundament aller Gebetsformen. Wenn ich innerlich bete, dann lebt Gott in mir und dadurch werden auch alle anderen Formen von Gebet, auch das mündliche Gebet, fruchtbar. Wenn ich innerlich wirklich mit meinem Gott verbunden bin und nicht einfach nur die Lippen bewege, sondern mit meinem Herzen wirklich bei meinem göttlichen Freund bin, dann hat das Gebet auch wirklich Sinn, dann geht es auch in die Tiefe, dann bringt es auch Frucht.

Wie gut kenne ich Jesus als meinen Freund? Will ich die Freundschaft zu ihm intensivieren und mir regelmässig mehr Zeit für ihn nehmen? «Nada te turbe...» – «Nichts dich verwirre, nichts dich erschrecke, alles geht vorbei. Gott allein bleibt derselbe. Die Geduld erreicht alles. Wer Gott hat, dem fehlt nichts: Gott allein genügt...»

Angebote der Gemeinschaft Prophet Elias

Begleitung von Gruppen

- St. Nino in St. Joseph: 1x monatlich Gottesdienst und Treffen der Gruppe.
- Marianische Frauen- und Müttergemeinschaft: 1x monatlich in der Klosterkapelle Gebetstreffen (Impuls, Anbetung, Rosenkranz, Beichtgelegenheit und Gottesdienst).
- Herz-Jesu Anbetung der Philippinischen „Sacred Heart“ Gemeinschaft in Allerheiligen.
- 1x pro Monat englische Messe für die philippinische „Sacred Heart“ Gemeinschaft in Sacré Coeur.
- 10-tägige Maiandacht im Mai in der Klosterkapelle.
- 10-tägige Rosenkranzandacht im Oktober in der Klosterkapelle.
- Am 1. Samstag im Monat: Anbetung in der Klosterkapelle (15:00-17:00 Uhr).

Regelmässige Angebote

- Gottesdienst, sonntags um 12:30 inkl. anschliessendem Essen. Zu Beginn des Jahres 2021 war das Essen wegen der Coronapandemie nicht möglich, dafür wurde mehr Zeit für Einzelgespräche eingesetzt.
- Seelsorgerliche Begleitung und Beratung der Mitglieder der English Community.
- Wöchentlich mehrmals Besuche in Heimen und Spitälern, auf Wunsch und Anfrage der Gläubigen.
- Beicht- und Seelsorgegespräche vor und nach den Gebetszeiten.

- Krankensalbungen, Gespräche und Hl. Kommunion (zu Hause, in Spitälern und Heimen), bei direkter Anfrage.
- Liturgisches Angebot: Montag bis Freitag täglich 18:30 Vesper und 19:00 Abendmesse. Zunächst waren diese Gottesdienste in St. Clara. Ab Sommer wurden sie nach St. Joseph verlegt.

Spezielle Feiertage und Anlässe

- Der Begegnungstag im April konnte im 2021 coronabedingt nicht stattfinden.
- Skapulierfest: Am 16. Juli mit Gottesdienst in St. Joseph und anschliessendem Essen der Gläubigen mit den Patres im Kloster Prophet Elias mit vielen Besuchenden.
- Gründungstag: Am letzten Sonntag im Oktober (31. Oktober) um 10:30 Gottesdienst in St. Joseph und anschliessendes Essen im Saal bei St. Joseph für alle Teilnehmenden.
- Hl. Messe an Silvester in St. Clara: Um 22:00 Uhr Hl. Messe anschliessend bis 24:00 Uhr Eucharistische Anbetung. Und um 24.00 Uhr Eucharistischer Segen, um das Jahr 2022 zu empfangen.
- Samstag des Gebetes: Jeweils am 3. Samstag im Monat Gottesdienst in der St. Clarakirche um 9:30 Uhr. Anschliessend Anbetung und Beichtgelegenheit und Gespräche bis 16:00 Uhr.
- Jeden Donnerstag und zusätzlich am 1. Freitag im Monat: Stille Anbetung nach dem Abendgottesdienst bis 20:00 in der Kirche St. Joseph.
- Sonntägliche Aushilfen in Kaiseraugst und Liebrüti.

- Beichtgelegenheiten: Donnerstags und freitags jeweils 17:00 – 18:30 in St. Joseph.
- Monatlicher Gottesdienst im Altersheim Adullam.
- Für die Pfarrei St. Clara regelmässige Aushilfsdienste.
- Montags und dienstags, gelegentlich samstags und als Ferienvertretung: Messe 9:30 Uhr in St. Clara.

Ein Dankeswort

Danke Ihnen und Euch allen für Ihre und Eure grosszügige Unterstützung in jeder Art und Weise! Ein herzliches Vergelt` s Gott Ihnen und Euch allen! Wir versuchen auch in Zukunft, gemeinsam mit Jesus unterwegs zu sein. In Jesus wird die freundschaftliche Begegnung, die das Innere Gebet ausmacht, zutiefst wirklich und aufs Innigste menschlich.

Das innere Gebet soll die Freundschaft mit Jesus und die Freundschaft untereinander vertiefen!

Danke!!!

Für die Gemeinschaft des Klosters

P. Austin

Vor kurzem sagte mir eine 92-jährige Frau: «Ich bin am Auskundschaften, was es heisst, alt zu sein; und dabei mache ich viele neue Entdeckungen». Dieser Satz aus dem Mund eines Menschen, der im Leben wichtige Aufgaben hatte und nun fast blind ist und kaum noch gehen kann, berührte mich sehr.

Das Jahr 2021 und generell die aktuelle Weltsituation laden uns zum Auskundschaften ein. Jahr für Jahr wird uns mehr bewusst, dass wir auf neue, noch ungewisse Zeiten zugehen. Wir wissen es eigentlich schon lange und haben es uns immer wieder gegenseitig gesagt: «So kann es nicht ewig weitergehen». Eine lange Zeit des wirtschaftlichen Fortschrittes, der Sicherheit und des Friedens scheint ins Stocken zu geraten. Wir werden uns dabei bewusst, dass dies nur für einen kleinen Teil der Weltbevölkerung galt.

Worauf gehen wir zu? Wir wissen es nicht. Und gerade deshalb sind wir eingeladen, auszukundschaften. Individuell tun wir dies das ganze Leben lang. Als Kind weiss ich noch nicht, wie es ist, wenn ich mal 20 bin. Mit 20 kann ich mir kaum vorstellen, was es heisst, 60 zu sein. Und danach kommen oft noch viele Jahre, die für mich völlig unbekannt sind. Wie wird es sein, wenn ich einmal nicht mehr gehen kann, wenn meine Kräfte schwinden?

Heute sind wir aber auch als Kollektiv, als Gesellschaft eingeladen, in eine ungewisse Zukunft zu gehen. Was erwartet uns? Wie werden wir die Zukunft meistern?

Wir können mit Angst, Besorgtheit und Abwehr der Zukunft entgegengehen. Es ist aber auch möglich, eine andere Haltung anzunehmen. Wir können die unbekanntere Zukunft auch auskundschaften wollen. Was passiert mit mir oder mit uns, wenn auf einmal nicht mehr alles möglich ist; wenn nicht mehr alles erhältlich ist; wenn ich nicht mehr beliebig reisen kann; wenn...? Was werde ich, was werden wir dann Neues lernen und entdecken?

Das Karmeliterkloster in Basel ist für uns auf diesem Weg ein Zeichen. Die Patres sagen uns mit ihrem Leben: «Wie die Welt auch immer aussehen wird und was auch immer geschehen wird – Eines steht fest: Gott ist mit uns. Er durchlebt in uns und unter uns jede Weltsituation mit. An uns ist es, Ihn nicht aus den Augen zu lassen. Mit ihm können wir offen und hoffnungsvoll neues Land betreten.»

Ich danke den Patres in Basel für ihren Lebensentscheid, den sie eines Tages getroffen haben. Es ist mir natürlich bewusst, dass auch sie – wie wir alle – Menschen mit Stärken und Schwächen sind. Aber gerade darin liegt das Grosse. Gott ist mit uns, nicht weil wir gut und stark sind, sondern weil wir Ihn in unser Leben eingeladen haben.

Ich danke Ihnen allen, die Sie das Kloster Prophet Elias auf vielfältige Weise unterstützen und dies weiterhin tun.

Ruedi Beck, Pfarrer

Jede Generation neigt dazu, ihre eigenen Erlebnisse als besonders bewegend wahrzunehmen. Viele möchten von einer Zeitenwende oder grossen Veränderungen sprechen. Im Rückblick zeigt sich oft, dass vieles, was die Emotionen befeuerte, nicht wirklich neu war. Das Anheizen von Emotionen und Gefühlslagen kommt zurzeit besonders zum Tragen, obwohl gerade das Viele beunruhigt.

Umso wohlthuender ist die Konstanz, mit welcher die Karmeliter Patres mit ihrem christlichen Wirken, Ruhe und Beständigkeit ausstrahlen. Nicht die tägliche Aufregung, sondern die christliche Konstanz ist der Kern ihres Wirkens.

Hierfür gebührt ihnen grosser Dank!

*Dr. Stefan Suter
Präsident des Stiftungsrats*



Viele freiwillige Helfer/innen engagieren sich für ein gutes Essen, das alle geniessen.

Karmelitenkloster „Prophet Elias“

Mörsbergerstrasse 34

4057 Basel / Schweiz

Tel: 061 535 07 21

www.ocdbasel.org